



Reziprokes Lehren – der Faktor unter der Lupe

Ein Beitrag vom Team Lernen sichtbar machen

Nachdem wir im letzten Newsletter [Micro-Teaching](#) als meistbesuchten Faktor auf der [WIKI](#)-Seite von Lernen sichtbar machen unter die Lupe genommen haben, widmen wir uns nun dem Faktor [Reziprokes Lehren](#). Dieser Faktor wird am zweithäufigsten nachgefragt (Seite mit über 3'800 Ansichten). Seine Effektstärke ist hoch ($d = 0,74$); neunter Platz in Hatties Rangliste der Faktoren. Mit Reziprokem Lehren wird die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert - eine Kernkompetenz, die sich Lernende im Laufe ihrer Schulbildung aneignen. Darunter versteht man die Fähigkeit und Fertigkeit Texte zu erlesen, um sich Informationen anzueignen.

Gemeinsam einen Text knacken

Reziprokes Lehren als Unterrichtsmethode spricht eine [kognitive Strategie](#) an, um die Lernenden zu verbesserten Lernleistungen zu führen. Ursprünglich wurde diese Methode vom Autorenteam Palincsar und Brown (1984) für den Lesebereich entwickelt. Die kognitiven Strategien bestehen darin, den Lesetext (Sach- oder narrative Texte) im Dialog mit einem [Peer](#) oder in Gruppenarbeit abschnittsweise zusammenzufassen, Fragen zu stellen, Offenes zu klären und Voraussagen zu treffen. Diese anregenden Lernhilfen werden zudem dialogisch von der Lehrperson unterstützt. Lernende und Lehrpersonen wechseln sich beim Führen des Gesprächs ab. Innerhalb der Gruppe übernimmt jeweils ein Lernender für eine bestimmte Zeit die Lehrerrolle und moderiert für seine Gruppenmitglieder die jeweilige Lesestrategie. Das Textverständnis wird kleinschrittig erarbeitet und beim Klären offener Fragen überprüft. Für die kognitive Entwicklung ist der Aufbau von Lerngerüsten durch Experten ([scaffolding](#)) entscheidend. Das wiederholte [Modellverhalten](#) der Lehrperson dient den Lernenden dazu, sich von der Rolle des Zuschauers (Novize) zu lösen, und sich in einen aktiven Akteur zu verwandeln. Die Metapher des Lerngerüsts beschreibt die adaptive und zeitlich beschränkte Unterstützung durch den Experten oder die Lehrperson. Ziel des Reziproken Lehrens ist es, dem Text aktiv Bedeutung zuzuschreiben und ein vertieftes Textverständnis zu gewinnen. Dabei werden die Lernenden unterstützt, ihren Lern- und Denkprozess zu kontrollieren ([Meta-Kognition](#)).

John Hattie bezieht sich für die Berechnung der hohen [Effektstärke](#) von $d = 0,74$ auf zwei [Meta-Analysen](#), welche die Resultate von insgesamt 38 Primärstudien¹ berücksichtigen. Trotz der kleineren Anzahl Studien im Vergleich zum breit diskutierten Faktor [Feedback](#) (23 Meta-Analysen, welche die Ergebnisse von 1'287 Primärstudien zusammenfassen), lassen sich verallgemeinerbare Aussagen zu Reziprokem Lehren ableiten. Unabhängig von der Klassenstufe, der Anzahl Lektionen, der Größe der Unterrichtsgruppe, der Anzahl der unterrichteten kognitiven Strategien oder der Durchführung des Trainings durch die Untersuchenden oder die Lehrperson finden Rosenshine und Meister (1994) in ihrer Meta-Studie kaum Unterschiede in den Ergebnissen. Reziprokes Lehren scheint übergreifend zu den genannten Settings wirkmächtig zu sein. Die Effekte sind jedoch am höchsten, wenn vor Beginn des reziproken Lehrdialogs die erwähnten kognitive Strategien explizit trainiert werden ($d = 0,85$). Erfolgt das Training der Lernhilfen zeitnah zu deren Anwendung durch die Lernenden, macht es einen deutlichen Unterschied. Die Anzahl der vermittelten Strategien (es wurden zwischen zwei und zehn Strategien vermittelt) wirkte sich in den Untersuchungen nicht auf die Leseverständnisleistung aus. Die Strategie «Zusammenfassen» zeigt die grösste Wirkung. Beim Zusammenfassen wird der

¹ Die Meta-Analysen beziehen sich möglicherweise zum Teil auf dieselben Primärstudien, sodass unter Umständen von Hattie mehrere Primärstudien doppelt verwendet wurden. Eine der beiden Meta-Analysen ist nicht publiziert und somit für das Autorenteam nicht einsehbar.



Textabschnitt auf seine Kernaussagen reduziert. Es wird vermutet, dass die Fokussierung auf die wichtigsten Aspekte eines Textes die anspruchsvollere Konstruktionsleistung ausmacht und damit in ein tieferes Verständnis des Textes resultiert (vgl. Seuring & Spörer, 2010; s.a. Rosenshine & Meister, 1994).

Jüngere Studien im deutschsprachigen Raum bestätigen die Befunde. Seuring & Spörer (2010) untersuchten, wie das Leseverständnis von Schülerinnen und Schüler der fünften Klassenstufe hessischer Gesamtschulen (die Stichprobe setzte sich aus 380 Lernenden aus 15 Klassen zusammen) mit Strategien des Reziproken Lehrens gefördert wurde. Dabei profitierten leistungsschwächere und leistungstärkere Lernende gleichermaßen von den angebotenen Trainingsmassnahmen.

Das Prinzip *Lernen durch Lehren* ist Merkmal weiterer fächerübergreifender [kooperativer Lernarrangements](#), welche in der Regel jeweils durch drei Phasen gekennzeichnet sind: Vorbereitungsphase, Erklärungsphase und Phase der Rückfragen (vgl. Renkl & Mandl, 1997). Die Rollen der Lernenden und der Lehrperson werden ähnlich wie in der beschriebenen Unterrichtsmethode zum besseren Leseverständnis abwechselnd getauscht. Diese Lernsituationen führen im Vergleich zu individuellem Lernen oft zu besseren Lernleistungen und tieferem Verständnis (Hattie, 2015, S. 251-254).

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Faktor Reziprokes Lehren? Nutzen Sie die Möglichkeit, diese auf der [Diskussionsseite](#) des Wiki-Beitrags festzuhalten oder nehmen Sie [hier](#) mit uns Kontakt auf. Werfen Sie zudem einen Blick in die untenstehenden Beispiele, die Sie ebenfalls auf unserem Wiki [Lernen sichtbar machen](#) finden.

Beispiele für Reziprokes Lehren im Unterricht

- [Video](#) von [makemedia](#), die Unterrichtsmethode anschaulich und kurz erklärt
- [Reziprokes Lernen und Lehren nach Palincsar & Brown](#), Heinz Dorlöchter (o.J.)
- [Reziprokes Lesen – Lesekompetenzförderung durch Kooperatives Lernen](#), Ruedi Rüegegger (2011), PH FHNW

Quellen

Hattie, John A. C. (2015). *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible learning“, besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer (3. Aufl.)*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Palincsar, Annemarie S. & Brown, Ann L. (1984). *Reciprocal teaching of comprehension-fostering and comprehension-monitoring activities. Cognition and instruction, 1(2), S. 117-175.*

Renkl, Alexander & Mandl, Heinz (1997). *Lernen durch Lehren: zentrale Wirkmechanismen beim kooperativen Lernen*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.

Rosenshine, Barak & Meister, Carla (1994). *Reciprocal teaching: A review of the research. Review of educational research, 64(4), S. 479-530.*

Seuring, Vanessa A. & Spörer, Nadine (2010). *Reziprokes Lehren in der Schule. Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, 24(3-4), S. 191-205.*

Reziprokes Lernen und Lehren
 → Leseverständnis

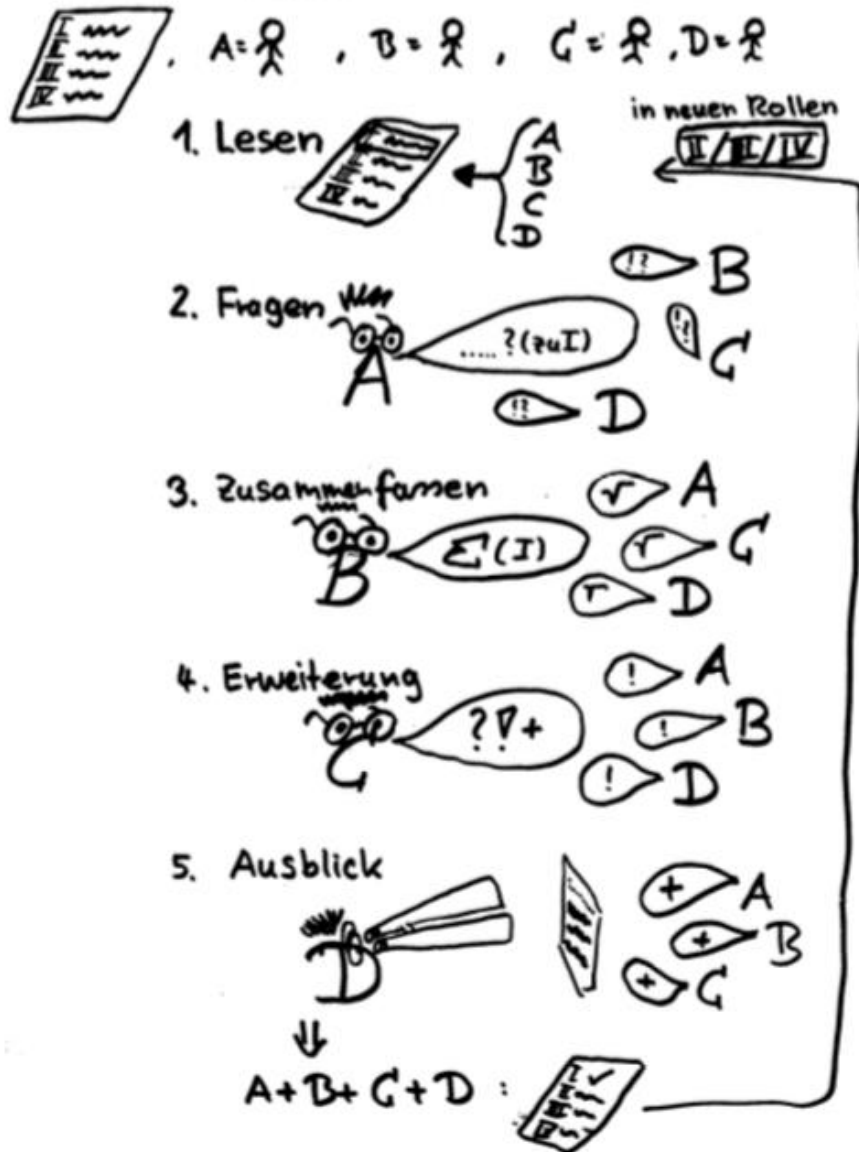


Abb.: Heinz Dörlöcher, [Reziprokes Lernen und Lehren nach Palincsar & Brown](https://www.lernensichtbarmachen.net)